

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigsdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Dr. 51.

Freitag, den 29. April 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 28. April 1904.
— **Landtagsbeschluss.** Den Ständen ist folgendes Dekret zugegangen: „Wir, Georg, von Gottes Gnaden König von Sachsen usw. usw. wollen auf den uns erstatteten Vortrag, den Schluss der Sitzung in den beiden Kammern auf Donnerstag, den 19. Mai d. J., und die feierliche Verabschiedung des gegenwärtigen Landtags auf denselben Tag nachmittags 1 Uhr festsetzen. Wir verbleiben Unserem getreuen Ständen in Huld und Gnaden jederzeit wohl beizutun. Dresden, den 22. April 1904. Georg.“ Georg v. Meißel.

— **Verbandsstage.** Am 9. und 10. Juli d. J. findet in Meissen der 5. Verbandstag des Sächsischen Stenographenverbandes statt. Vom 10. bis 17. Juli wird in Nordhausen der 27. Deutsche Fleischer- und Wurstmacherverbandstag abgehalten, der voraussichtlich von 2000 sächsischen Fleischern und Wurstmachern Deutschlands und Deutschlands besucht sein wird.

— **Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein.** an dessen Spitze Sr. Durchlaucht der Herzog von Ratibor steht, hält seine 21. Hauptversammlung am 6., 7. und 8. Juni in Dömitz ab. Im Anschluss an eine Direktorial Sitzung am 7. Juni findet im Remter des Franziskanerklosters die Hauptversammlung statt, für die außer geschäftlichen Erledigungen ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Döck, Dozent an der Königl. Forstakademie zu Oberwalde über „Jagdliche Rechtsfragen“ vorgesehen. Außerdem wird geplant eine Dampferfahrt durch den Hafen auf die Rabe und nach Poppel, eine Besichtigung des Ordensschlosses Marienburg, ein Besuch des Kaiserlichen Schlosses Cöben und ein gemeinsames Essen in Ebing.

— **Das große Los im Betrage von 500 000 Mark** ist am gestrigen 18. Ziehungsstage der gegenwärtig spielenden 5. Klasse der 145. Kgl. Sächs. Landeslotterie in die Kollektion von Groß nach Freiberg auf die Nummer 68481 gefallen. Dagegen wurde gestern das 50 000 Mk. Los gezogen, und zwar fiel es auf die Nummer 68 049 in die Kollektion von Nienmehner in Dömitz in Sachsen.

— **Für Kähler und solche, die es werden wollen,** wird die Nachricht von Interesse sein, daß sich jetzt immer mehr Firmen dazu entschließen, den weitesten Kreisen die Anschaffung eines guten Rades auf bequeme Zahlungsbedingungen zu ermöglichen. Dies tut jetzt auch die Roland Maschinen-Gesellschaft, G. m. b. H. zu Köln, auf deren heutiges Inserat wir hinweisen. Die interessante Preisliste Nr. 855 erhalten unsere Leser kostenfrei.

Dresden. Ein raffinierter Hoteldieb hat in einem Gasthofe im benachbarten Masewitz sein Unwesen getrieben. Er schlief mit einem anderen Gäste in einem Zimmer zusammen und hatte sich als Karl Schumann aus Saaz in der Fremdenliste eingetragen. Früh um 3 Uhr fand der Wächter auf, sah sein Schlafgenosse alle Kleider, die Taschenuhr und 20 Mark. Der Dieb entkam mit seiner Beute unbemerkt aus dem Gasthofe und entfloh nach Dresden zu. Unterwegs verfolgte ihn ein Arbeiter, dem er verdächtig vorkam. Bei dieser Gelegenheit entfiel dem Flüchtling sein Hut, in dem man einen Entlassungsschein des Frankfurter Gefängnisses, auf dem Namen des Schuhmachers Otto Pöschel aus Kalogwitz in Böhmen lautend, fand. Hiernach ist der Dieb ein schon wegen ähnlicher Vergehen vorbestrafter Mensch, der erst vor einiger Zeit eine ihm in Frankfurt wegen Hoteldiebstahl zuekannte Gefängnisstrafe abgebußt hat.

Mittem. Eine Mordtat wurde in der vergangenen Nacht an der 17-jährigen Handlungsgehilfin Schulte, vermutlich von dem Liebhaber derselben, einem Schlossergesellen, verübt. Das Mädchen erliegt, auf dem Nachhausewege begriffen, einen Schuß in die Brustgegend und brach bewußtlos zusammen. Es wurde sofort

nach dem Krankenhause gebracht und befindet sich in Lebensgefahr.

— **Zu der Mitteilung über den Mordversuch** in Vorstadt Mitten, wodurch ein junges Mädchen durch einen Schuß in die Brust anscheinend schwer verletzt worden ist, wird gemeldet, daß im Verlaufe der Erörterungen sich der Verdacht der Täterschaft auf einen jungen Burichen lenkte, den Steingutbrecher Knobloch aus Oberloschwitz, der mit ihr schon seit etwa einem Jahre ein Liebesverhältnis unterhielt und zur Zeit der Tat mit ihr zusammen in dem Treppenturm ihres elterlichen Hauses gestanden hatte. Er gesteht auch zu, daß er vor kurzem aus Eifersucht den Entschluß gefaßt habe, das Mädchen und sich selbst zu töten, sowie daß er sich zur Ausführung dieses Entschlusses im Laufe der letzten Wochen zwei Revolver nebst Munition gekauft habe. Er behauptet jedoch, er habe sich bereits am 24. d. M. mit dem Mädchen voll ausgesöhnt und deshalb auch die Revolver, die ihm nun nichts mehr genutzt hätten, in die Erde geworfen, und will sich nicht erklären können, wer den Schuß abgefeuert haben könnte. Die beiden Revolver sind auch nicht bei ihm vorgefunden worden, doch hat er auch nach der Tat vollauf Zeit gehabt, sich ihrer zu entledigen. Er ist trotz seines Bekenntnisses mit Rücksicht auf die dringenden Verdingungsgründe, die gegen ihn sprechen, in Haft gehalten und dem Kgl. Amtsgerichte zugewiesen worden.

Döbeln. Nach mehrmaligen Besprechungen der hiesigen Geschäftsleute wurde gestern Abend die Gründung eines Rabattvereins beschlossen, um den Einfluß des hier von sozialdemokratischer Seite errichteten Konsumvereins auf das Geschäftleben abzuwehren.

Leipzig. Die Kreisbauernschaft hat gestern vormittag in ausgedehnter Sitzung das Ersuchen der Ortsrentenbesitzer, die Fristverlängerung für die Beschaffung von 88 Kerkern zu verlängern, in eingehende Beratung gezogen. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Die Kasse hat der Aufsichtsbekörde umfangreiches Material unterbreitet, mit dem sie den Beweis zu liefern glaubt, daß es bisher schon nicht an der nötigen ärztlichen Versorgung gefehlt habe. Nach der aus dem Bureau der Kasse bedienten „Leipziger Volkszeitung“ sollen jetzt nach Abzug der rückgängig gemordenen Verträge 69 Verträge mit Kerkern vorliegen. Von diesen 69 Kerkern seien bisher 73 in Tätigkeit gewesen, die 18 übrigen würden ihre Tätigkeit bis zum 1. Mai aufnehmen. Außerdem stehe die Kassenverwaltung noch mit einer großen Anzahl anderer Kerkern in Unterhandlung. Danach steht die Sache des Kassenvorstandes nicht günstig, denn es sei im Laufe von acht Tagen nur gelungen, fünf Kerkern in Tätigkeit zu setzen, während dreißig verlangt wurden. Die Entscheidung der Kreisbauernschaft wird mit Spannung erwartet. Eine große Anzahl von Dresden Kerkern hat an die alten Leipziger Kerkern erneut eine Sympathieerklärung gerichtet, in welcher sie diese zu ihren bisherigen Erfolgen, sowie zu ihrem Kampfesmut und ihrem Ansehen beglückwünschten, dem der völlige Sieg in kurzer Zeit folgen müsse. Unterzeichnet ist die Kundgebung im Auftrage von den Kerkern Dr. Hoemann, Kaiser, Neiche und Opp.

Die Ortsrentenbesitzer gibt in einem Bescheidungsbescheid an sämtliche — nach ihren Angaben 75 — Bezirksärzte zu, daß sie sich mit einem schriftlichen Gesuch um Fristverlängerung an die Kreisbauernschaft gewandt habe, bekräftigt aber, auf dieses Gesuch bereits einen ablehnenden Bescheid erhalten zu haben. Daß ein solcher gefaßt sei, melden jedoch gleichzeitig das „Leipziger Tageblatt“ und die „Neuesten Nachrichten“, die sich auf Erhebungen an zuverlässiger Stelle berufen. Nach dem Schreiben des Kassenvorstandes hätte der Kreisbauernschaft im Laufe des Mittwoch die Absicht ausgesprochen, mit früheren Kerkern

in Verhandlung über die erforderliche Ergänzung der Tätigkeit der Bezirksärzte einzutreten. Das läßt sich auf eine Ablehnung des Gesuches der Kerkern hinaus voranschließen wird nunmehr die Aufsichtsbekörde aus eigener Machtvollkommenheit Verträge mit den früheren Kerkern abzuschließen suchen. Gestern ist wieder ein von der Kasse angestellt gemessener Bezirksarzt abgereist. Gegenwärtig ist eine Petition von Arbeitgebern der Kassenmitglieder für Einführung der freien Kerkern in Umlauf.

Leipzig. Dienstag nachmittag in der 6. Stunde nahmen in einem Zimmer der dritten Realschule zwei Schüler im Alter von 13 und 14 Jahren in selbstmörderischer Absicht Gift — Sublimant — zu sich. Beide sind Kaufmannsöhne. Der erstere, der das Gift verschluckt hatte, konnte trotz ärztlichen Bemühens nicht mehr gerettet werden, während der andere, der das Gift nur in den Mund genommen, nicht aber verschluckt hatte, in leicht verletztem Zustande seinen Eltern zugeführt werden konnte. Die Schüler sollen eine Strafe zu erwarten gehabt haben.

Börlin. Ein schreckliches Ende fand der etwa 38 Jahre alte Gutbesitzer Oskar Jenzsch, indem er von seinem eignen Pferde, das vor einem Hund scheute, berast von Hufschlägen am Kopfe getroffen wurde, daß er am vergangenen Freitag verstarb.

Gröba. Der erst vor zwei Wochen von Waldheim nach hier verzogene Zigarrenmacher Dreißer mußte in polizeilichen Gewahrsam genommen werden, da er seine Frau wiederholt mit Totschlag bedrohte.

Freiberg. Die Freiburger Hüttenwerke gehen einer trüben Zukunft entgegen. Schon nach der Staatsaufstellung war die Einstellung der Halsbrüchener Schmelzhütten ins Auge gefaßt und der Bericht der Finanzdeputation A, der jetzt erschienen ist, hat die trostlose Perspektive gewissermaßen bestätigt. Es wird zwar in dem Berichte gellagt, daß den Gemeinden durch Einstellung des Hüttenbetriebes schwere Nachteile bereitet werden, aber irgend einen gangbaren Ausweg, dem traurigen Schicksal zu entgehen, hat die Deputation auch nicht gefunden. Eine Anzahl Gemeinderäte, darunter die von Halsbrücke, Rothenfurch, Großschirma und Zuttendorf, hat um Erhaltung der Hüttenwerke petitioniert.

Bittau. Eine unangenehme Störung erlebte ein hiesiges Brautpaar dadurch, daß der „Herr Bräutigam“ am Tage vor der Trauung wegen Bettelns verhaftet wurde.

Dörlitz. Der beim Bädermeister Mauermann wohnende Fabrikarbeiter Blume bedrohte in betrunkenem Zustande öfter seine Frau mit Totschlag. Als Blume wieder argen Vörm vollführte, bat Frau Blume Herrn Mauermann, ihr zu ihrer eigenen Sicherheit eine Dachkammer zu überlassen. Als beide noch unterhandelten, betrat Blume mit einem Beil das Zimmer und wollte sich auf Mauermann stürzen. Letzterer zog jedoch, wie die „D. R.“ meldet, einen Revolver und schoß Blume auf nur einen Schritt Entfernung eine Kugel in den Leib. Während Mauermann sich hierauf zurückzog, tobte Blume weiter, schlug mit dem Beile an Türen und Wände und verlangte, man solle ihm noch eine Kugel in die Brust jagen. Bald jedoch ging er in die Schlafstube zurück und verammelte die Tür. Nachdem die Tür aufgesprengt worden, setzte Blume seiner Festnahme keinen Widerstand mehr entgegen. Er wurde zur Entfernung der Kugel einer Bittauer Klinik überwiesen. Die Wunde soll keine lebensgefährliche sein.

Weraue. Noch rechtzeitig festgenommen, ehe er die Reise nach Amerika antreten konnte, wurde der Mitinhaber der hiesigen Kognalbrunnerei Woz Schnabel u. Co., Woz Schnabel. Er hatte zum Nachteile seines Kompagnons verschiedene Betrügereien begangen und dann

das Weite gesucht. Bis Bremen kam er, dann erreichte ihn das Schicksal.

Chrenfriedersdorf. Nach einer kurzen Pause ist hier schon wieder zweimal Schadenfeuer gewesen. In der Nacht zum Sonntag brannte eine zum Reuther-Werke gehörige, mit Geräten usw. gefüllte Wagenremise und in der Nacht zum Montag eine aus Fachwerk gebaute Scheune mit Borräten nieder. In beiden Fällen wird wieder Brandstiftung vermutet. Da die Besitzer nicht versichert hatten, erleiden sie beträchtlichen Schaden.

Mittweida. Im Vorraum einer auf dem hiesigen Schützenplatze aufgestellten Ballistik-Anstaltung explodierte eine Benzinlampe. In Ru teilten sich die Flammen dem Zeltdach mit und vernichteten einen großen Teil der Dachpläne. Bedinglich dem schnellen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr war es zu danken, daß der Brand bald unterdrückt werden konnte. Die gerade sehr gut besuchte Ausstellung wurde vom Publikum innerhalb weniger Minuten ohne Unfall geräumt.

Mühlberg. Unter den Arbeitern der hiesigen Rohwarenfabriken droht ein Ausstand auszubrechen.

Die neuerlichen Verhandlungen über die Anlegung eines Truppen-Übungs- und Artillerie-Schießplatzes bei unserer Nachbarstadt Belgern scheinen für dieses nicht recht günstig verlaufen zu sein, da verlautet, daß das Barackenlager für das 19. (Kgl. Sächs.) Armeekorps, welches ursprünglich in unmittelbarer Nähe Belgerns (bei der Döbelinger Windmühle) geplant war, in die Torgauer Gegend, unweit von Mehderitzsch, verlegt werden soll.

Annaberg. An der hiesigen Handelsschule beabsichtigt man, die ministerielle Genehmigung vorausgesetzt eine Unterrichtsabteilung für Lehrlinge mit dem Einjährigen-Fretwilligenzeugnisse zu errichten.

Reichenau. Hier kamen einige größere Schulknaben auf den Einfall, ungeladeten Kalk in eine Bierflasche zu tun und durch Nachfüllen von Wasser zur Explosion zu bringen. Nach dem Verschließen der Flasche gingen die Kinder etwas zurück, um das weitere in einiger Entfernung abzuwarten. Obwohl ihn seine Kameraden auf die Gefahr aufmerksam machten, ging der etwa 10-jährige Sohn des Buchhalters Schöpe nochmals zur Flasche, um zu horten. In diesem Moment versprang die Flasche und der heiße Kalk spritzte dem Knaben ins Gesicht. Als ein Glück ist es noch zu bezeichnen, daß nach ärztlichem Ausspruch wenigstens die Augen des Knaben durch die Verletzungen, die er erlitt, nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Glauchau. Hier war vor kurzem einem Einwohner eine Kassette mit 7000 Mk. in Wertpapieren und etwas Bargeld gestohlen worden. Der Dieb wurde in einem elfjährigen Knaben ermittelt, welcher die Kassette nach Ausföhrung des Diebstahls in eine Bodenkammer gesteckt und hier, zum Glück erfolglos, die Öffnung mittels einer Zange verucht hatte. Dem Bestohlenen konnte sein Eigentum unverkürzt zurückgegeben werden.

Falkenstein. Auf dem Nachhausewege wurde am Sonntag abend im benachbarten Neuhadt ein Radfahrer von zwei Unbekannten angefallen, vom Rade gestürzt und von den Wegelagerern so geschlagen, daß er bewußtlos liegen blieb. Ein Täter konnte verhaftet werden.

Aus dem Erzgebirge. Die Schnee- und Raureisdecken, die der letzte Winter brachte, haben im oberem Erzgebirge an den Waldbeständen schweren Schaden angerichtet. Da nun die Schneemassen zum großen Teil geschmolzen sind, geht man daran, die Büsche aufzuarbeiten. Tausende von fleißigen Händen werden das ganze Jahr zu tun haben, um die Riesenarbeit zu bewältigen.